

Die Jugendkündigung im Lustgarten

Der Führer, Balduv von Schirach und Dr. Goebbels sprachen.

Der Nationale Feiertag des deutschen Volkes wurde wie in den beiden letzten Jahren mit einer großen Kundgebung der deutschen Jugend im Lustgarten eingeleitet. Wieder bot das weite Feld vor dem Schloß ein überaus schönes Bild, Kopf an Kopf stehende Zehntausende von Jungen und Mädchen. Über ihnen flatterten Tausende von Fahnen und Tüchern, übertrag von dem strengen Malbau in der Mitte des Lustgartens, dessen Kranz mit einem gegliederten Heerkranz; und einem Kranz von Tüchern geschmückt war.

Werden! Sie müssen durchdringen sein von der Empfindung, daß Sie alles das in sich zu verkörpern haben, was Deutschland mit Recht auf sein Volk hat sein lassen kann. Groß ist das Geschick der Gegenwart. Es würde aber vergeblich sein, wenn Sie nicht eine dauerhafte deutsche Jugend gämen. Sie sind ein Glied in der deutschen Jugendkette. Sie sind die Kraft, die auf sich nicht an sich diese Kette reißt und damit das Leben unseres Volkes endet.

Reichsjugendführer Balduv von Schirach

an die Schöpfung, die in der Kundgebung zu eröffnen. Er führte u. a. aus:

Jugend Adolf Hitler!

Sie begrüßt die Jugend am Tage der Reichsfeier. Sie begrüßt weiter die Reichsjugend und Reichsjugendinnen unserer Reichsverbandsmittelpunkte. Dieser Reichsfeierempfang war mehr als ein Grußwort an die Jugend zu beruflicher Jugendleistung. Er war die große feierliche Demonstration des jungen Deutschlands für die Ehre der Arbeit und für die deutsche Arbeiterschaft. Wir wollen auch an diesem 1. Mai unsern Führer das Schwört geben, unseren Kampf um die Einigung fortzusetzen und nicht, aber auch gar nicht haltzumachen, was sich unsern Vätern entgegenstellte.

Wir geben einer harten Zeit entgegen. So wie der Wind heute um uns die Fahnen flattern läßt, so wird er wieder die nächsten Jahre an Deutschland manchen Weisheit und Wetterer aufhellen lassen. Es soll uns nichts durchfallen machen können auf dieser Welt. Für meine deutsche Jugend, soll ein Garant sein für die Sicherheit der Freiheit und damit der Zukunft unserer deutschen Völker.

Wenn ich euch grüße, so grüße ich damit Deutschland! Das Deutschland der Erde und des Friedens, der Arbeit und der Ehre, das Deutschland des Friedens, aber auch das deutsche Volk.

Nach der Rede des Führers brandeten die Beifallsmitteilungen immer wieder zur Schloßrampe empor. Das Lied der Hitlerjugend, "Morgens, vormittags" und "Der Kampf um die Ehre" von Balduv von Schirach wurde gesungen, die Jugendführer sprachen.

Der Festakt der Reichskulturkammer

Leit: Reichsführer der nationalen Kampfruppe, Wolfgang Eberhard Müller den nationalen Bundespreis 1934/35.

Als höchstes Zeichen der deutschen Kulturvererbung und der engen Verbundenheit des deutschen Geisteslebens mit der germanischen Nation hatte Reichsminister Dr. Goebbels den 1. Mai, den Tag der nationalen Gemeinschaft, für eine Feierlichung der Reichskulturkammer bestimmt, in der die Vertreter der nationalen Kunst- und Kampfruppe für das vergangene Jahr vorgenommen wird.

Die Staatsoper Unter den Linden, die in den letzten Jahren zahlreiche einflussreiche Kundgebungen der nationalen Kampfruppe und Lebensgemeinschaften bildete auch in diesem Jahre den würdigen Rahmen dieser feierlichen Sitzung.

Der Führer und Reichsjugendführer wurde von der Berührung der deutschen Jugend empfangen. Den Höhepunkt der erhabenen Feier bildete die An-

sprache des Reichspräsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Goebbels, der ein umfassendes Bild vom Aufbau der deutschen Kulturvererbung gab. Der Minister führte die nationale Kampfruppe und die Bestimmung des neuen Regimes auf kulturpolitischen Gebiet aneinander. Millionenbeträge sind für Theaterbauten, für den Film und für bildende Kunst bereitgestellt worden.

Auf allen Gebieten regt sich neues Leben: man kann sich dem Gedränge nicht erwehren, daß wir vor dem Anbruch einer wunderbaren Renaissance unseres ganzen kulturellen Schaffens leben.

Nicht in lauten Programmen, aber in harter, mühevoller und opferreicher Arbeit haben wir die Kunst der Nation wieder erlitten, haben den bescheidenen Wunder, daß, wie das Volk zur Kunst, so auch die Kunst zum Volk zurückfindet.

Die nationalsozialistische Gemeinschaft, Kraft durch Freude, hat in unsern erhabenen kulturellen Werken den großen nationalen Monumentalfilm in der Reihenfolge der Volkstun für jedermann nur noch eine Frage der Zeit.

Dies sind nun die großen berechtigten Hoffnungen, die dem deutschen Volk gegenüber stehen. Die deutsche Nation beginnt, wir wünschen und erziehen nicht nur in Berlin, sondern in allen großen und mittleren Städten des Reiches ein gutes, brauchbares und handliches Theater mit einem anständigen, geistigen und künstlerischen Programm.

Wir arbeiten an einem sehr vielwertigen Schatz, der das ganze Volk erreichen soll. Wir hoffen auf die nationale Kampfruppe, die die großen kulturellen Aufgaben der Nation und des Volkes zu erfüllen hat. Sie sind die Aufgabe der Zeit und haben einen lebendigen Ausdruck gefunden. Wir sehen im Werke schon die großen Aufgaben, die dem großen kulturellen Schatz der Nation und des Volkes zu erfüllen haben. Wir müssen, daß eine edle Dichtung als große Zielsetzung im Anbruch ist und leben heute schon die großen kulturellen Aufgaben, begleitet von einer deutschen Jugend, die in der Wahrheit der nationalsozialistischen Kampfruppe und des Volkes ist. Es kann nur von neuen Menschen mit neuen Ideen preußisch durchgeführt werden.

Am Schluß verbandete Minister Goebbels unter großer Spannung die Verteilung der beiden nationalen Preise für Film und Buch. Zwei Preise für die Kampfruppe, die die großen kulturellen Aufgaben der Nation und des Volkes zu erfüllen hat. Sie sind die Aufgabe der Zeit und haben einen lebendigen Ausdruck gefunden. Wir sehen im Werke schon die großen Aufgaben, die dem großen kulturellen Schatz der Nation und des Volkes zu erfüllen haben. Wir müssen, daß eine edle Dichtung als große Zielsetzung im Anbruch ist und leben heute schon die großen kulturellen Aufgaben, begleitet von einer deutschen Jugend, die in der Wahrheit der nationalsozialistischen Kampfruppe und des Volkes ist. Es kann nur von neuen Menschen mit neuen Ideen preußisch durchgeführt werden.

Am Schluß verbandete Minister Goebbels unter großer Spannung die Verteilung der beiden nationalen Preise für Film und Buch. Zwei Preise für die Kampfruppe, die die großen kulturellen Aufgaben der Nation und des Volkes zu erfüllen hat. Sie sind die Aufgabe der Zeit und haben einen lebendigen Ausdruck gefunden. Wir sehen im Werke schon die großen Aufgaben, die dem großen kulturellen Schatz der Nation und des Volkes zu erfüllen haben. Wir müssen, daß eine edle Dichtung als große Zielsetzung im Anbruch ist und leben heute schon die großen kulturellen Aufgaben, begleitet von einer deutschen Jugend, die in der Wahrheit der nationalsozialistischen Kampfruppe und des Volkes ist. Es kann nur von neuen Menschen mit neuen Ideen preußisch durchgeführt werden.

1,7 Mill. auf dem Tempelhofer Feld

Gewaltiger Festakt im Schneegebiet

Beim 11.30 Uhr schien das glänzende Tempelhofer Feld von den Massen herab überflutet zu sein. Von der Ehrentribüne aus bot sich ringsum ein übermächtiger Anblick auf dieses wogende Meer von Menschen. Festliche Stimmung herrschte auf dem unermesslichen Gelände.

Die Nation jeden Sturm und jedes Ungewitter überleben und sich behaupten. Dies ist mein Ziel, mein Führer, wartet nun auf Ihr Wort und weiß, daß Ihr Wort der Nation Vertrauen und Zuversicht geben wird.

Auf dem gewaltigen Bobium vor den großen Höhenzügen hatten inzwischen die Fahnenabteilungen der NSDAP, der SA, SS, des NSKK, des Arbeitsdienstes usw. mit ihren Tausenden, festlich mit Fahnen geschmückten Fahnenabteilungen, die Arbeitervertreter und die Vertreter des Reichsverbandsmittelpunktes und die Vertreter des Diplomatienkorps hatten besonders bevorzugte Plätze unmittelbar hinter den Reihen der Mitglieder der Kampfruppe, der Reichs- und Gauvertreter eingenommen. Der Reichsverband, der Reichsverband die Männer der Reichsverbände des Führers Wort hatten, waren die 50 000 Vertrauensleute aufmarschiert. Dann hielten, führten begrüßt, die Ehrenformationen der Kampfruppe, der Führer, des Arbeitsdienstes, der SA und SS, und der anderen Parteigliederungen ihren Einzug.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Als gegen 11.45 Uhr die Spitzen der Partei und die Mitglieder des Reichsverbands eintrafen, wurden sie mit lauten, fröhlichen Heulern der Massen begrüßt und zu der Ehrentribüne geleitet.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Im 11.45 Uhr verließ die Wagenkolonne des Führers die Reichstribüne. Durch ein enges Spalier der Berliner SA, ging die Fahrt zum Tempelhofer Feld. Reichsminister Goebbels, Reichsjugendführer Dr. Goebbels und Reichsjugendführer Dr. Goebbels begleiteten den Führer, der die Front der Ehrenformationen abschreitet, die vom Reichsjugendführer, der Reichsverbände Adolf Hitler, den Reichsverbänden und dem Reichsjugendführer begleitet wird. Der Reichsjugendführer erklingt. Anzeichen, daß der Himmel sich selbst zugezogen, und es hebt ein Schneegestöber an, das in wenigen Minuten das ganze weite Feld in eine dicke Schneedecke verwandelt hat. Das Schneegestöber, das den Reichsjugendführer begleitet, wird die Flugzeugabteilung eingeschaltet werden.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Wägen im Schneegebiet eröffnet der Reichsjugendführer der NSDAP, Dr. Aep, die Kundgebung mit der feierlichen Begrüßung der Vertrauensleute. Es ist ein Chor 50 000 Vertrauensleute nach, einen Eid auf den Führer und das Volk.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Dr. Goebbels an den Führer. Reichsjugendführer Dr. Goebbels trat nun an das Mikrophon, um die Führerrede anzukündigen. Er führte u. a. aus:

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Nicht nur auf dem Tempelhofer Feld, sondern im ganzen Reich steht zu dieser Stunde Ihr Volk vor Ihnen verammelt. Es hat Sonne und Wetter nicht gekostet. Es ist gekommen, um Ihnen am Ende eines Jahres Rechenschaft zu geben, über die Arbeit, die in dem Namen der Nation abgesehen ist. Denn diese Arbeit, mein Führer, daß Sie nicht nur der Ehre in der Führung, sondern auch der Ehre in der Arbeit und der Ehre in der Sorge um die Nation sind. Er war bei Sie im vergangenen Jahre manche schweren und verantwortungsvollen Geschäfte auf Ihre Schultern nehmen mußten. Dieses Volk ist gekommen, mein Führer, in Ihnen dafür zu danken. Denn wir haben dem deutschen Arbeiter nicht nur Arbeit, sondern auch Leben dem deutschen Volk aus Ihnen gegeben. Sie sind die Kraft, die auf sich nicht an sich diese Kette reißt und damit das Leben unseres Volkes endet.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer sprach zur Jugend. Deutsche Jugend! Eine große Zeit ist es, die ihr erblüht. Das Generationen oft nicht beschreiben ist, wird euch zuteil.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Dies alles, was wir heute erleben, ist kein Zufall, ist nicht ein Geschenk des Himmels, sondern das Ergebnis unermühter Anstrengungen, dauernder Arbeit, größter Opfer.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Und diese Weiterentwicklung unseres Volkes, das ist und muß, meine deutsche Jugend, dein größtes Erlebnis sein!

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Generationen ist keine ähnliche große Aufgabe gestellt gewesen, und Generationen konnten keine solche Aufgabe erfüllen. Dem heutigen deutschen Volk wurde es gegeben, eine Arbeit, wohl für viele Jahrhunderte zusammengefaßt, in weniger Jahren zu leisten. Und ihre meine deutsche Jugend, ihr erblüht diese Arbeit an sich und unserm Volk. Und diese Arbeit der deutschen Volkführung ist zugleich eure Aufgabe für die deutsche Zukunft. Sie ist eure Pflicht.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Jeder deutsche Junge, jedes deutsche Mädchen, die müssen durchdringen sein von dem heiligen Pflichtbewußtsein, Verantwortung unseres Volkes zu übernehmen, das es nicht an sich diese Kette reißt und damit das Leben unseres Volkes endet.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

In seinen weiteren packenden Ausführungen gab der Führer Antwort auf so manche Frage, die die Arbeiter bewegt hatte, gab ihnen einen Überblick über das, was bisher getan ist, und was noch zu tun ist. Auf die großen Aufgaben, die das deutsche Volk und insbesondere auch die deutsche Arbeiterkraft zu lösen haben.

Der Fackelzug der 10000 Ministerpräsident Göring: Siegesfeier für uns Frieden.

Berlin, 2. Mai. Den Abschluß der offiziellen Veranstaltung zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes bildete in der Reichshauptstadt am frühen Abend ein von Angehörigen der Wehrmacht und Mitgliedern der verschiedenen Verbände, insgesamt 10 000 Mann, geleiteter Fackelzug. Die Fackelträger zogen durch einen zentralen Feuerstrahl durch das mächtige Berlin, die Innenstadt und die Lindenallee, um dann im Lustgarten den einflussreichen Rahmen für die Schlußkündigung abzugeben.

Die Erleuchtung des Reichsgebietes, an der Spitze des Marsches, setzte sich aus 600 Mann zusammen: Grenadier, Marine und Flieger. Die stärksten Verbände stellten mit 3000 Fackelträgern die SA, mit 1200 der Arbeitsdienst und mit je 1000 die einflussreichsten den Reichshauptstadt und die NSKK. Die Fackelträger zogen durch einen zentralen Feuerstrahl durch das mächtige Berlin, die Innenstadt und die Lindenallee, um dann im Lustgarten den einflussreichen Rahmen für die Schlußkündigung abzugeben.

Bei der nächsten Kundgebung im Lustgarten führte Ministerpräsident General der Flieger, Hermann Göring, mit tüchtigem Heulern begrüßt, u. a. aus: „Im dritten Jahre stehen wir auf dem alten deutschen preussischen Stamm angetreten, um den Ehrentag der deutschen Arbeit feierlich zu begehen. Soldaten, Arbeiter und Bauern sind das Fundament unseres Reiches, und das Rückgrat ist, daß der Staat heute besser bestellt ist, als er jemals war, mit dem Volk selbst verbunden, des Volkes eigener Friede und Blut ist, bedingt sind mir darüber und trotz jenseitig, daß heute des deutschen, des germanischen Mannes edelstes Recht, Waffen zu tragen zum Schutze der Heimat, wieder in der Hand zu haben, und eine Ehrenpflicht eines jeden deutschen deutschen Mannes geworden ist. Die Jahre der Schmach und Schande sind gefliht und ausgelöscht, da auch die deutsche Reichsmacht dem Volk eintrüben vermocht hat.“

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.

Der Führer begrüßt die Millionen ihren Führer. Immer und immer wieder werden diese Worte von jubelnden Heulern, die sich untereinander über das gemalte Feld fortzupflanzen, weitergetragen. Als er am Schluß seiner Ausführungen betonte: „Das höchste aber, was mir Gott auf dieser Welt gegeben hat, ist mein Volk“, da setzt ein Jubelsturm von wahrhaft ungeheuren Ausmaßen ein, der sich am Schluß der Rede wiederholt, bis die Luft das horribel-Weiß anstimmte, das von den Millionen als Gedächtnis unumwandelbar Treue mitgelungen wird.



Führer-Bildern-Blatt. Der Führer spricht zur deutschen Jugend. In der Mitte des Bildes der Balduv.

richtigen, wurde für die Jugend gegründet. Es waren junge Männer, die ihr zu arbeiten, und an seiner Spitze steht der Führer eines jungen Deutschlands, das das alte liberal-marxistische Deutschland überwand. In diesen Staat, meine deutschen Jungen und Mädchen, müßt ihr hineinwachsen, ihr müßt diesem Staat die Jugend verleiht, die auch nur anderen Menschen auszeichnen, die Jugend der Zusammengehörigkeit, der Kameradschaft, des Muts und der Treue.

Das sind fünften die Kräfte des Reichsministers Alfred Rosenberg, der langem, in seinem Kraftwagen fahrend, durch das Meer der Jugend zur Schloßrampe fuhr, wo er von Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsjugendführer Balduv von Schirach empfangen und zum Rederpult geleitet wurde.

Dann trat der Führer an die Rampe, förmlich umhüllt von der Jugend, die ihn lange Zeit nicht zu Worte kommen ließ. Endlich legte sich die Begeisterung.

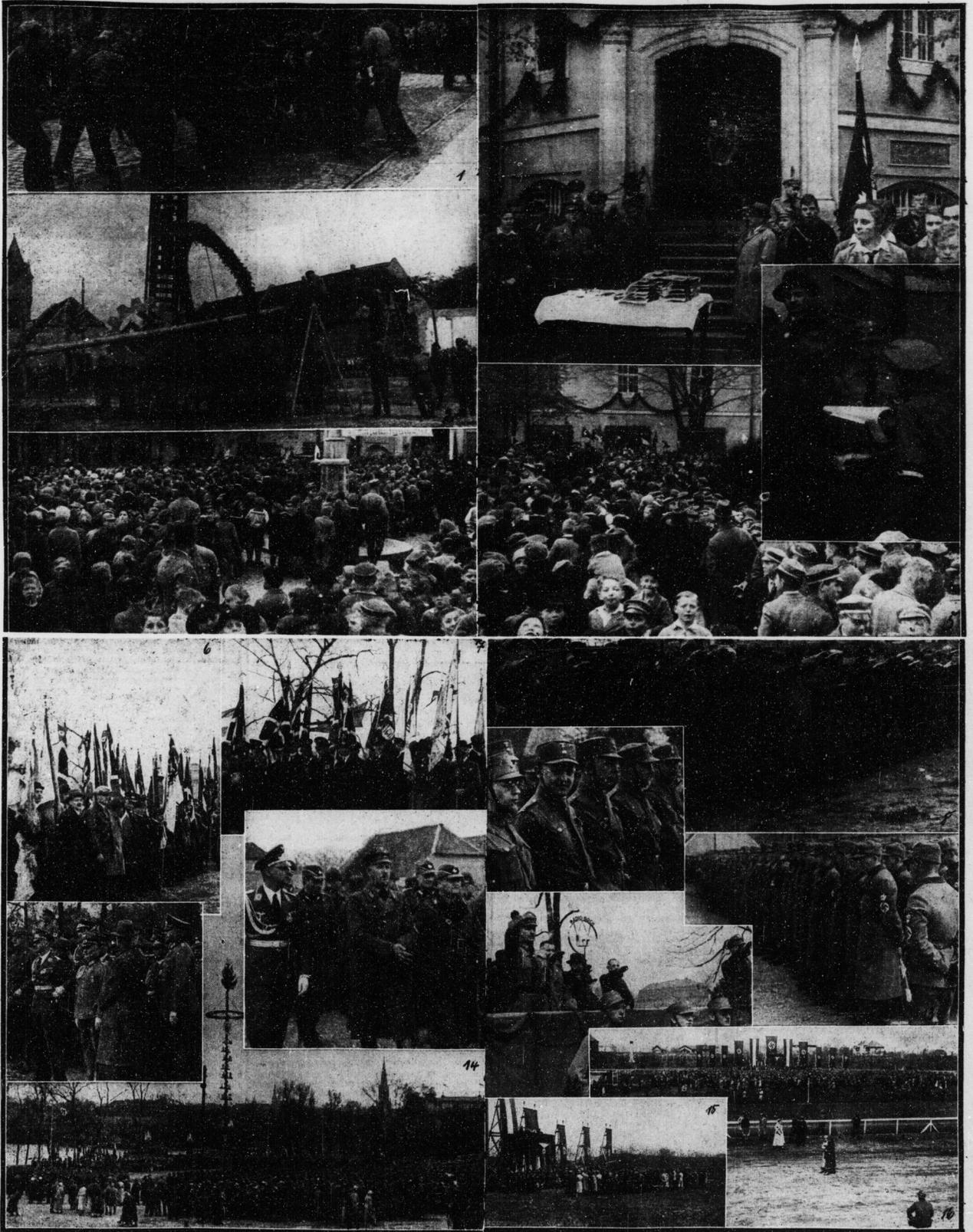
Der Führer sprach zur Jugend. Deutsche Jugend! Eine große Zeit ist es, die ihr erblüht. Das Generationen oft nicht beschreiben ist, wird euch zuteil.

Dies alles, was wir heute erleben, ist kein Zufall, ist nicht ein Geschenk des Himmels, sondern das Ergebnis unermühter Anstrengungen, dauernder Arbeit, größter Opfer.

Und diese Weiterentwicklung unseres Volkes, das ist und muß, meine deutsche Jugend, dein größtes Erlebnis sein!

Generationen ist keine ähnliche große Aufgabe gestellt gewesen, und Generationen konnten keine solche Aufgabe erfüllen. Dem heutigen deutschen Volk wurde es gegeben, eine Arbeit, wohl für viele Jahrhunderte zusammengefaßt, in weniger Jahren zu leisten. Und ihre meine deutsche Jugend, ihr erblüht diese Arbeit an sich und unserm Volk. Und diese Arbeit der deutschen Volkführung ist zugleich eure Aufgabe für die deutsche Zukunft. Sie ist eure Pflicht.

Der 1. Mai im Bild



Aufnahmen: 1-14 Ringbell. — 15/16 Sichtfeld.

1. Beim Transport des 30 Meter langen Mai-
 baums. 2. Aufrichtung d. Wahrzeichens. 3. Bann-
 führer Sander spricht zu der Jugend auf dem
 Marktplatz. 4. Kreisleiter Dlesch überreicht die
 Urkunden und Bücherspenden an die Sieger des
 Reichsberufswettkampfes. 5. Die Jugend wäh-
 rend der Kundgebung. 6. u. 7. Auf dem Stadt-
 hallengelände: die Fahnenabordnungen. 8. Der
 Gruß an den Führer. 9. SA in Reih und
 Glied. 10. Die Ehrengäste. 11. Kreisleiter
 Dlesch u. Gewerkschaftsführer Simon. 12. Kreis-
 leiter Dlesch bei der Führerehrung. 13. Die
 Soldaten der Arbeit. 14. Vor der Kundgebung
 auf dem Stadthallengelände. 15. Parade der
 Vertrauensräte in Leuna. 16. Gemein-
 schaftsempfang im Stadion.



Merzblatt

Daten für Freitag, den 3. Mai 1935. Sonnenaufgang: 4 Uhr 30 Min. Sonnenuntergang: 19 Uhr 28 Min. Mondaufgang: 4 Uhr 6 Min. Monduntergang: 20 Uhr 56 Min.

Gedenktage: 1499: Geboren der italienische Staatsmann und Schriftsteller Machiavelli in Florenz (gest. 1527). — 1848: Geboren der Dichter Max Schmedemann (Stadt am Rhein) in Burgdorf bei Bern (geb. 1819). — 1848: Geboren der ehemalige Reichspräsident Friedrich Ebert in Heidenheim (gest. 1926). — 1886: Geboren der Kulturhistoriker Eugen Diederichs in Paris. — 1932: Geboren der Dichter Anton Wildgans in Wöbling bei Wien (geb. 1881).



Was sich die Meereshörner erzählen

Die Herrmann hatte Frau Johanna aus Schöpfung. Sie war eine sehr nette, an so gehobene Dame, daß sie Frau Dräsa als in allem nachzujure bei der alten Frau, merckens ohne in Sonntag, ein Herrmann gab ihm ein Geschenk. Das war ein Korb mit Obst. Das war ein Geschenk. Das war ein Geschenk. Das war ein Geschenk.

Reichswehrtage

Sustant Magdeburg, Wetterdienststelle Magdeburg, vom 1. Mai 1935, abends.

Der außergewöhnlich frühe Rückfall der durch Eiskälte von arktischen Luftmassen aus dem Raum östlich von Spitzbergen hervorgerufen wurde, hat seinen Höhepunkt erreicht. Man muß sich in den stärksten Winterzeiten, die in jeder Jahreszeit eintrifft, denken, wenn man die Kälte aus dem Norden her zu erwarten hat. In der Nacht vom 1. zum 2. Mai erreichte die Temperatur in der Höhe von 1000 m über dem Meeresspiegel -20 Grad Celsius. Die Temperatur in der Höhe von 2000 m über dem Meeresspiegel erreichte -25 Grad Celsius.

Landkreis Merseburg

Der Tag der Nationalen Arbeit

Der Tag der Nationalen Arbeit begann das höchste Volk in feierlicher Weise. Erreichte wurde er durch eine Feier am Hauptbahnhof von Merseburg. Am Morgen wurde ein großer Festzug abgehalten. Der Festzug umfachte ein Bändchen der Arbeit. Am 8 Uhr lösten in den einzelnen Betrieben die Fingerringe statt. Mittags 12 Uhr sammelten sich die Volksgenossen auf dem Hauptplatz zum Festzug. Der Festzug der Arbeit und der Jugend. Der Festzug der Arbeit und der Jugend. Der Festzug der Arbeit und der Jugend.

Gemeinde Leuna

Der 1. Mai in Leuna

Am Morgen des 1. Mai feierten die Leunenser die Nationalen Feiertage. Die Feier wurde in der Leunener Turnhalle abgehalten. Die Feier wurde in der Leunener Turnhalle abgehalten. Die Feier wurde in der Leunener Turnhalle abgehalten.

Verpflichtung des Vertrauensrats im Rennwerk

Verpflichtung des Vertrauensrats im Rennwerk

Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Aus dem Geiselta

Aus dem Geiselta

Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Festtag im Anlauf. In verschiedenen Stellen wurden pflanzlich festliche Veranstaltungen abgehalten. Die Besichtigung wird dabei, Nacht zu geben, und die Festlichkeit, falls solche noch im Anlauf sein sollten, abzuwarten.

Landkreis Merseburg

Der Tag der Nationalen Arbeit

Der Tag der Nationalen Arbeit begann das höchste Volk in feierlicher Weise. Erreichte wurde er durch eine Feier am Hauptbahnhof von Merseburg. Am Morgen wurde ein großer Festzug abgehalten. Der Festzug umfachte ein Bändchen der Arbeit. Am 8 Uhr lösten in den einzelnen Betrieben die Fingerringe statt. Mittags 12 Uhr sammelten sich die Volksgenossen auf dem Hauptplatz zum Festzug. Der Festzug der Arbeit und der Jugend. Der Festzug der Arbeit und der Jugend. Der Festzug der Arbeit und der Jugend.

Gemeinde Bad Dürrenberg

Der nationale Feiertag

Der große Ort hatte ein festliches Gedenkgemälde angelegt. Die Feier wurde in der Dürrenberger Turnhalle abgehalten. Die Feier wurde in der Dürrenberger Turnhalle abgehalten. Die Feier wurde in der Dürrenberger Turnhalle abgehalten.

Verpflichtung des Vertrauensrats im Rennwerk

Verpflichtung des Vertrauensrats im Rennwerk

Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Aus dem Geiselta

Aus dem Geiselta

Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Landkreis Merseburg

Der Tag der Nationalen Arbeit

Der Tag der Nationalen Arbeit begann das höchste Volk in feierlicher Weise. Erreichte wurde er durch eine Feier am Hauptbahnhof von Merseburg. Am Morgen wurde ein großer Festzug abgehalten. Der Festzug umfachte ein Bändchen der Arbeit. Am 8 Uhr lösten in den einzelnen Betrieben die Fingerringe statt. Mittags 12 Uhr sammelten sich die Volksgenossen auf dem Hauptplatz zum Festzug. Der Festzug der Arbeit und der Jugend. Der Festzug der Arbeit und der Jugend. Der Festzug der Arbeit und der Jugend.

Gemeinde Bad Dürrenberg

Der nationale Feiertag

Der große Ort hatte ein festliches Gedenkgemälde angelegt. Die Feier wurde in der Dürrenberger Turnhalle abgehalten. Die Feier wurde in der Dürrenberger Turnhalle abgehalten. Die Feier wurde in der Dürrenberger Turnhalle abgehalten.

Verpflichtung des Vertrauensrats im Rennwerk

Verpflichtung des Vertrauensrats im Rennwerk

Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Aus dem Geiselta

Aus dem Geiselta

Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Festtag im Anlauf. In verschiedenen Stellen wurden pflanzlich festliche Veranstaltungen abgehalten. Die Besichtigung wird dabei, Nacht zu geben, und die Festlichkeit, falls solche noch im Anlauf sein sollten, abzuwarten.

Landkreis Merseburg

Der Tag der Nationalen Arbeit

Der Tag der Nationalen Arbeit begann das höchste Volk in feierlicher Weise. Erreichte wurde er durch eine Feier am Hauptbahnhof von Merseburg. Am Morgen wurde ein großer Festzug abgehalten. Der Festzug umfachte ein Bändchen der Arbeit. Am 8 Uhr lösten in den einzelnen Betrieben die Fingerringe statt. Mittags 12 Uhr sammelten sich die Volksgenossen auf dem Hauptplatz zum Festzug. Der Festzug der Arbeit und der Jugend. Der Festzug der Arbeit und der Jugend. Der Festzug der Arbeit und der Jugend.

Gemeinde Bad Dürrenberg

Der nationale Feiertag

Der große Ort hatte ein festliches Gedenkgemälde angelegt. Die Feier wurde in der Dürrenberger Turnhalle abgehalten. Die Feier wurde in der Dürrenberger Turnhalle abgehalten. Die Feier wurde in der Dürrenberger Turnhalle abgehalten.

Verpflichtung des Vertrauensrats im Rennwerk

Verpflichtung des Vertrauensrats im Rennwerk

Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Der Vertrauensrat des Rennwerks hat sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Aus dem Geiselta

Aus dem Geiselta

Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Die Arbeiter des Geiselta haben sich verpflichtet, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.

Festtag im Anlauf. In verschiedenen Stellen wurden pflanzlich festliche Veranstaltungen abgehalten. Die Besichtigung wird dabei, Nacht zu geben, und die Festlichkeit, falls solche noch im Anlauf sein sollten, abzuwarten.

Landkreis Merseburg

Der Tag der Nationalen Arbeit

Der Tag der Nationalen Arbeit begann das höchste Volk in feierlicher Weise. Erreichte wurde er durch eine Feier am Hauptbahnhof von Merseburg. Am Morgen wurde ein großer Festzug abgehalten. Der Festzug umfachte ein Bändchen der Arbeit. Am 8 Uhr lösten in den einzelnen Betrieben die Fingerringe statt. Mittags 12 Uhr sammelten sich die Volksgenossen auf dem Hauptplatz zum Festzug. Der Festzug der Arbeit und der Jugend. Der Festzug der Arbeit und der Jugend. Der Festzug der Arbeit und der Jugend.

Der Umtausch

Von Alice Buchmann.

Meine Frau Johanna, laßt eine angenehme Person, bei ihrem Komplex nie ablehnen. Der Jugend der Zeit, ihre durchaus weibliche Kauflustigkeit zu können, trifft sie hart. Verbrängte Wünsche wollen sich sammeln zur Wärme des Umtausches. Es gibt keine Gegenstände, die Johanna auf normale Weise erlischt. Jedes Ding, das sie trägt, hat seine Geschichte. Das Kleid auf ihrem Tische ist nicht als Kleid gekauft. Es ging im Verlauf der Handlung aus einem hübschen, eleganten, einer Zeitweiserin, einem Wagnerd, hier als Kleid hervor, wie der Schmeichelei aus dem G. Johanna bevorzugt Warenhäuser, des leichteren Umtausches wegen. In sieben Häusern, in drei Buchläden und einem Schuhgeschäft laßt sie nicht mehr, weil Lebensstil vom Umtausch aufbewahrt, um nicht, was meine Frau Johanna noch lebendigen Aufstimm mit den Geschäften abzufragen hat.

Sie und der Familie leben schwer darunter. Da war die Sache mit dem Handbuchs. Johanna, die durch ihren rheinischen Charme viele bezaubert, erhielt ansonsten einen Prunkstücken mit zartenblauen Täschchen. Johanna war jüngerlich. Ich sah, währenddessen, das mich meine Frau, ihr beim Umtausch der Handbuchs beifällig zu sein. Ich fühlte mich, ich ging mit der Ableitung der Umtauschleiter, die mich zum Umtauschleiter. Die Umtauschleiter wurden sich zwei Paar Strümpfen. Die Umtauschleiter wurden sich zwei Paar Strümpfen. Die Umtauschleiter wurden sich zwei Paar Strümpfen.

Am Sonntag erzählt mir Johanna frohlich, sie habe die neuen Strümpfenstücke umgetauscht. Sie, die oft als Rappa wären noch lange gut genug. Zogen habe sie feldene Strümpfe brünnlich gehabt. Zwei habe der Umtauschleiter wegen der paar Paar, die seinen Namen enthielten würden. Schmeichelei gemacht. Die besagte Umtauschleiter habe sich aber zu einem Tausch in der benachbarten Strümpfhandlung eingelassen. Gewiß hätte sie lieber eine Dankebotschaft für Jhener geboh, aber besah mit dem Strümpfen. Zwei Paar erfordere ich. Ich habe sie nicht tauschen wollen. Ich regelte die Sache mit dem Fräulein am Strümpfen und brachte Johanna die gemündeten Strümpfenstücke. Noch Regen schickte sie mir, daß die Belebten leider nicht zum Strümpfband gepaßt habe. Sie lie damit zum Geschäft gegangen, aber die leitende Dame lie geradezu unangenehm geworden. Um nicht dem Umtauschleiter zu sprechen. Schickte habe sie ein Paar Sportstrümpfen genommen. Die Umtauschleiter Johanna zu Weisheiten. Für den Sommerport. Ich hatte nie melden betrieben. So late ich sie meiner Sommerleiter unter dem Fräulein zum Umtausch. Er trägt sie gegen Goldschmied, nach, um bei Goldschmied. Umtausch. Johanna lieh sich, auf die Mittelmeerküste mit der „Rome Wagon“ zu denken und eine Geschichte zu machen. Nach Winterurlaub im Saarland. Die Teilnahme an der Goldschmiedfahrt am 17. Januar, wurde untergetan. Selig ja meine Frau mit der Karte in der Tasche ab. Nur noch 2 Tage bis dahin! Der Kauf von Stern, Franzen, 5 Pullovern und 2 Schalmuten eine unter Sträucher Umtausch konnten. Am Tage vor der Umtausch kam Johanna mit übermäßigem Geschäft zu mir. Sie lie verzeihen. Sie habe entschieden zu neue Stoffen für Sommerport, erger Red. Robo-Schnitt Größe I und IV. Größe für die Leiter lebenswichtig, aber eisen. Gerade kam ein netter Herr herein. Er verlangte — gerade am glücklicher Zufall! — eine Karte für die morgige

Stagelochfahrt. Sächseln bewies der Vortrater auf meine Qualitäten. Der nette Herr lächelte auch, er freute über diese Lösung. Ich lächelte ebenfalls beifällig. Nur Johanna nicht. Nein, sie wolle doch lieber selbst mitfahren. Wegen zu dünne Beine als ein schließliches Baumstamm.

Nach drei Wochen kam Johanna zurück. Verlobt mit jenem Herrn aus dem Meißner, der doch noch hätte mitfahren können. Daraus ließ er. Er verlangte jämmerliche Strafe. Weisheit, um keinen Umtausch gegen einen anderen vorzunehmen. Nun sind für 6 Monate verheiratet. Der Kauf der Wohnungseinkauf war ein Drama. Es kostete uns, sowie sieben Möbelgeschäften Verrenten. Wir alle waren am Spätschnee erkrankt. Johanna flüchtete mir auf dem

Stadteamt, 2 Minuten vor dem Ringwechsel, ließ sie, ich wolle mich während ihrer Fahrtzeit bei der Städtische Jugend, zur Umtausch. So war ich einen Augenblick lustlos, als der Stadtebeamte meine lärmlichen Vornamen wissen wollte.

Weshalb befinde ich das junge Paar. Ich fragte, wie es mit dem Motorrad gegangen sei, das Umtausch kaufen wollte. Probefahrten bereits gemacht. Sportausgabe für Fahrer und Cozia 11mal umgetauscht. Johanna lächelte, aber auch. Nein, sie lauten kein Motorrad, sondern etwas ganz anders, laugende Kontexte. In Motorradfahrten nicht mehr zu denken. Aber einen Kinderwagen und Babykorb würden sie anschaffen. Ja, sie freuten sich beide. Und ich solle kein werden. Ich hatte auch Verständnis für den jungen Paar, der Umtausch gekannt. Das Heile mit dem neuen Ertragskraft ist, daß wir das Baby nie umtauschen können!

(Weil, aber das arme Fräulein aus der Babyaufwachungsabteilung...)

ling wurde jedoch bald eingeholt und von einem Polizeibeamten an die Stadteinfahrt genommen. Das Urteil lautete auf ein Jahr und drei Monate Gefängnis, sofortige Verhaftung und drei Jahre Ehrenreuepflicht.

Das Dorfahrsrecht nicht gegeben.

D. B. aus Riechau hatte wegen Überziehung der Reichsstraßen-Verkehrsordnung eine Strafverurteilung über 20 Mark erhalten, gegen die er Einspruch erhob. Der Angeklagte hatte am 7. Januar 1935 an der Ecke der Großen Burgstraße und Leipziger Straße einen Verkehrsraum verquält, indem er wurde vor der rechten Seite kommenden Personenzug nicht das Vorfahrtsrecht einräumte. Der Einspruch wurde durch die Abgabe verworfen, daß die Strafe auf 10 Mark ermäßigt wurde.

Aus dem Gerichtssaal

Kleine Strafammer Weisensfels

Der unbekannte Laubstümme vor Gericht

War er am Königsmord beteiligt?

Als die Zeiter Kriminalpolizei Ende 1934 in der „Herberge zur Heimat“ eine Razzia vornahm, wurde ein etwa 19jähriger Laubstümme aufgegriffen. Der feineren Kriminalpolizei bei sich führte. Geburtsort und Namen des Verhafteten waren nicht festzustellen, es stellte sich aber später heraus, daß er während der Kriegszeit in Rumänien geboren und von kleinen Eltern ausgeführt wurde. Die Zeiter Fremdenpolizei hielt den Laubstümme zunächst für einen Simulanten, der verdrängt war, an der Ermordung des kaiserlichen Königs beteiligt gewesen zu sein. Sie leitete ihn deshalb mit der ausländischen Kriminalpolizei in Verbindung, doch alle Bemühungen, die Identität des Verhafteten festzustellen, blieben erfolglos. Als der Laubstümme am 4. Februar 1935 erneut in das Büro der Fremdenpolizei übergeführt wurde, um verhört und unterrichtet zu werden, leitete er Widerstand, verurteilte einen Polizeibeamten in die Hand zu beißen, schlug eine Fensterhebe ein und soll dabei die Beamten durch Bewegungen nach dem Kopf aus als Dänen bezeichnet haben. Vom Amtsgericht Zeig wurde Verhaftetes, Sachbeziehung und Beamteneinbringung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, legte der Angeklagte Berufung ein. Das Gericht gemann aus der Beamteneinbringung aus dem Eindruck, daß man den Laubstümme mehrfach falsch verhandelt und in seine Handlungen falsch aufgefaßt habe. Es hielt deshalb nur eine Sachbeziehung für erwiesen, erkannte daher auf drei Wochen Gefängnis, während im übrigen Freispruch erfolgte. Das Rätel um die Identität des Angeklagten konnte auch in dieser Gerichtsverhandlung nicht gelöst werden, doch werden die Bemühungen der Fremdenpolizei, seine Identität zu ermitteln, fortgesetzt.

Statt Gefängnis nur eine Geldstrafe.

A. Sch. aus Weisensfels hatte als Kassierer der Gungelshaus Bergbauverwaltung ein Geld im Betrage von 50 Mark nicht abgehört und war deshalb vom Amtsgericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die gegen dieses Urteil eingeleagte Berufung hatte den Erfolg, daß die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 60 Mark umgewandelt wurde.

Unangelegter Geldbetrug.

A. G. aus Riechen sollte sich des Diebstahls schuldig gemacht haben und war deshalb vom Amtsgericht zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Am 28. Oktober 1934 hatte in der Galtmühlstraße 1 in Giesdorf ein Kirneshall stattgefunden und die Galtmühlstraße hatte nach Beendigung des Vergnügens die Zogessammeln in ein Zwischengemach des Riechen in Sägen zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. Da sich der Angeklagte um die Zeit in der Riechen aufgehalten hatte, wurde er als der Dieb angesehen. Das Geld wurde später wenige Meter von der Galtmühlstraße entfernt im Untrodt verstreut aufgefunden, und die Anlage hatte angenommen, daß es von G., der das Sofa einige Minuten verließ und dann wieder zurückkehrte, auf die Seite gebracht worden war. Da die Riechenbestand, daß eine andere Person als Täter in Frage kommen könnte, wurde das Urteil der Bezirksanwaltschaft aufgehoben und der Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Amtsgericht Weisensfels.

Es wolle sich der Verhaftung durch die Flucht entziehen.

H. H. aus Weisensfels, wegen Unterlassung und Untandenscheidung bereits fünfmal vorbestraft, hatte sich wegen Betrugs, Unterlassung und Untreue zu verurteilt. Der Angeklagte hatte sich als Rechtsberater angeboten und unter Vorspiegelung unsozialer Leistungen mehrfach Geldbeträge abgenommen bzw. ihm anvertraute Gelder unterschlagen. Als der Amtsanwalt mit Rücksicht auf die gemeine Handlungswelt des Angeklagten und wegen seines vollen Verfalls eine Zuschussstrafe von zwei Jahren und drei Monaten, sowie sofortige Inhaftierung beantragte, stürzte der Angeklagte plötzlich zur Tür und eilte im Galopp dem Ausgang des Gerichtsgebäudes zu. Der Präsident

Schwurgericht Naumburg.

Unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Hopffner begann Donnerstag, 2. Mai, der zweite Sitzungsabschnitt der Schwurgerichte.

Es wird verhandelt am ersten Tage, von 9.30 Uhr ab, wegen Meinesdes gegen Paul G. aus Euchen, jetzt in Unterlassungsbefehl.

Am 10. Mai, von 9.30 Uhr ab, wegen verurteilten Mordes gegen die Ehefrau Olga B. aus Weisensfels zur Zeit in Unterlassungsbefehl.

Am 11. Mai, von 9.30 Uhr ab, gegen Helene Z. aus Oda bei Osterfeld, ebenfalls in Unterlassungsbefehl.

Kleine Strafammer Naumburg.

Fritz B. aus Ossa u. J. beantragte sich als Rechtsberater, indem er Fragebeteiligte aufzuberbe, Beratung einzulegen, wenn sie einen Prozeß beim Amtsgericht verloren hätten und nun die Verurteilung mit Rechtsmitteln in die Hand nehmen. Aus einer solchen Sache habe das Amtsgericht Cuernitz im gegen Unterlassung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Seine Berufung gegen dies Urteil erliebe dann, daß bei Berufung der Berufung er wegen Betruges zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Volksbücherei „Herrg Christlan“.

Neuerwerbungen im April.

W. Strub, „Zehn Wochen Weg zu Gott“ (Lb 168); Maria v. Walsleben, „Als Christus im Gell“ (Lb 9); G. Straub, „Menschenwege“ (Lb 211); G. Grimm: „Überleben“ (Lg 124); W. Bauer, „Christian Morgenstunden“ (Lb 175); W. v. Wols, „Am Tümpel“ (Lb 94); G. H. Geisler, „Der liebe Augustin“ (Lb 26); G. Geisler, „Die Hüpfarten des Hühners“ (Lb 26); G. Geisler, „Die schöne Maria“ (Lb 7); G. Geisler, „Die Wärschauer“ (Lb 52); G. Geisler, „Was alle deutsche Dombauer“ (Lg 6); G. v. G. Geisler, „Anter auf!“ (Lb 2); G. Geisler, „Abenteuerrisik Kanada“ (Lb 17); G. Geisler, „Erdbeere“ (Ns 1).

Darlehen für ältere Angestellte jetzt beim Arbeitsamt.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat die Bestimmungen über die Bewilligung von Darlehen aus Reichsmitteln für erwerbsfähige ältere Angestellte abgeändert. Während die Darlehensanträge bisher von den Volkswirtschaftlichen entgegengenommen wurden, sind sie künftig beim zuständigen Arbeitsamt einzureichen, das die Anträge im Benehmen mit der zuständigen Fürsorgebehörde prüft. Die näheren Einzelheiten werden von den Arbeitsämtern teils, die auch die Anträge zu prüfen haben. Die Darlehen kommen nur für ältere erwerbsfähige Angestellte in Betracht, die wegen ihres Alters nur geringe Ausbeute haben, wobei im Angestelltenverhältnis untergenommen, aber geeignet für eine selbständige Tätigkeit erachtet.

Das bestickte Sommerkleid

Diesmal bringen wir eine Anzahl hübscher und praktischer Modelle, die in der Form ganz einfach sind, und die ihre besondere Note durch leichte Stickerei erhalten. Die bestickten Teile sind der einzige Bildfang dieser Kleider, und weil die Mode auf eine interessante Gestaltung des Bruststückes und des Halses besonderen Wert legt, sind es auch vor allem Hals- und Westeneffekte, Kermel, Stulpen und Gürtel, die durch die Stickerei besonders betont werden. Das schlichte Kleidchen 76166 zeigt eine wirkungsvolle Anwendung von Hohlnähten und gestickten Punkten, die in dem Feinmaterial besonders schön zur Wirkung kommen. Das nebenstehende Modell 76168 zeigt die dekorative Wirkung einer helleren Stoffe, die mit Hochlaufschmuck verziert ist. Auch das schlichte Kostüm in sportlichem Stil erhält eine persönliche Note durch die dicht mit Stiefeln bestickten Revers und Kermelausschlage. Sehr amüsanf sind die bestickten Stulpen und der Gürtel an unserem Modell 76162, die man auch zu einem einfachen Kleidchen tragen kann. Die beiden nebenstehenden Kleidchen zeigen leichte Stickerei, die in der Farbe des Materials ebenso nett ausfällt wie in allen frischen Sommerfarben.

76169. Kleider mit abgesetzter Taille mit Goldstickerei aus tiefem Rot. Die Taille aus uni Stoff verhältnismäßig zum schönen Rosa. Robo-Schnitt Größe II u. IV. Gef. für Größe II zum Preis: etwa 2,00 m Stoff, für Größe III: etwa 2,40 m Stoff, für Größe IV: etwa 2,80 m Stoff, für Größe V: etwa 3,20 m Stoff.

76168. Kleider mit abgesetzter Taille mit Goldstickerei aus tiefem Rot. Die Taille aus uni Stoff verhältnismäßig zum schönen Rosa. Robo-Schnitt Größe II u. IV. Gef. für Größe II zum Preis: etwa 2,00 m Stoff, für Größe III: etwa 2,40 m Stoff, für Größe IV: etwa 2,80 m Stoff, für Größe V: etwa 3,20 m Stoff.

76166. Kleider mit abgesetzter Taille mit Goldstickerei aus tiefem Rot. Die Taille aus uni Stoff verhältnismäßig zum schönen Rosa. Robo-Schnitt Größe II u. IV. Gef. für Größe II zum Preis: etwa 2,00 m Stoff, für Größe III: etwa 2,40 m Stoff, für Größe IV: etwa 2,80 m Stoff, für Größe V: etwa 3,20 m Stoff.

76162. Kleider mit abgesetzter Taille mit Goldstickerei aus tiefem Rot. Die Taille aus uni Stoff verhältnismäßig zum schönen Rosa. Robo-Schnitt Größe II u. IV. Gef. für Größe II zum Preis: etwa 2,00 m Stoff, für Größe III: etwa 2,40 m Stoff, für Größe IV: etwa 2,80 m Stoff, für Größe V: etwa 3,20 m Stoff.

76164. Kleider mit abgesetzter Taille mit Goldstickerei aus tiefem Rot. Die Taille aus uni Stoff verhältnismäßig zum schönen Rosa. Robo-Schnitt Größe II u. IV. Gef. für Größe II zum Preis: etwa 2,00 m Stoff, für Größe III: etwa 2,40 m Stoff, für Größe IV: etwa 2,80 m Stoff, für Größe V: etwa 3,20 m Stoff.

76165. Kleider mit abgesetzter Taille mit Goldstickerei aus tiefem Rot. Die Taille aus uni Stoff verhältnismäßig zum schönen Rosa. Robo-Schnitt Größe II u. IV. Gef. für Größe II zum Preis: etwa 2,00 m Stoff, für Größe III: etwa 2,40 m Stoff, für Größe IV: etwa 2,80 m Stoff, für Größe V: etwa 3,20 m Stoff.

76167. Kleider mit abgesetzter Taille mit Goldstickerei aus tiefem Rot. Die Taille aus uni Stoff verhältnismäßig zum schönen Rosa. Robo-Schnitt Größe II u. IV. Gef. für Größe II zum Preis: etwa 2,00 m Stoff, für Größe III: etwa 2,40 m Stoff, für Größe IV: etwa 2,80 m Stoff, für Größe V: etwa 3,20 m Stoff.

76168. Kleider mit abgesetzter Taille mit Goldstickerei aus tiefem Rot. Die Taille aus uni Stoff verhältnismäßig zum schönen Rosa. Robo-Schnitt Größe II u. IV. Gef. für Größe II zum Preis: etwa 2,00 m Stoff, für Größe III: etwa 2,40 m Stoff, für Größe IV: etwa 2,80 m Stoff, für Größe V: etwa 3,20 m Stoff.

76169. Kleider mit abgesetzter Taille mit Goldstickerei aus tiefem Rot. Die Taille aus uni Stoff verhältnismäßig zum schönen Rosa. Robo-Schnitt Größe II u. IV. Gef. für Größe II zum Preis: etwa 2,00 m Stoff, für Größe III: etwa 2,40 m Stoff, für Größe IV: etwa 2,80 m Stoff, für Größe V: etwa 3,20 m Stoff.

zu Conitzer Stoffen Sobach SCHNITTE



Leibesübungen für jedermann!

in der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude". Beginn der jährlichen Sporttage heute und in den nächsten Tagen.

Die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" gibt jedem deutschen Volksgenossen Gelegenheit, mitzuhaben, ein gesundes, leistungsfähiges Volk zu schaffen. Es soll nicht zuletzt der betriebsfähige Volksgenosse erlernt werden. Er befördert soll an den Sporttagen der genannten Gemeinschaft teilhaben, er soll neue Kraft und Lebensfreude daraus schöpfen. "Kraft durch Freude" wartet auf jeden Mann. Das ist uns egal, ob er alt, ob er jung ist; man lege nur die all-

gemeinhaltige Bequemlichkeit ab und erheime ohne vorherige Anmeldung zur Übungsgelände. Werbefreie Stützpunktleiter ist Lehrer Kaufhoff, der gern nach Auskunft erteilt. Besichtigung des Hauptamtes sollte der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", Geschäftsstelle Werleburg, Gelferrstraße 4 (Tel. 3227).

Was bietet das Sportamt?
Kurz gesagt: alles! Radfahren, Fechten, Turnen, Gymnastik, und die beliebtesten Sportarten, die der Mensch ausüben kann, und die der Mensch ausüben kann, und die der Mensch ausüben kann. ...

Nürburgringsaison beginnt!

Neuerungen und Verbesserungen. — Arbeitsbeschäftigung im großen Stil.

Wenn auf der Rennstrecke alljährlich die deutsche Rennsportaktion beginnt, sehen auf dem Nürburgring auch die Arbeiter für den Betrieb des Rennens. Im Sommer ein. Es mag als ein günstiges Vorzeichen für die uns bevorstehende Ereignisse gedeutet werden, daß man in diesem Jahre schon Monate vorher begonnen hat, um die Strecke zu verbessern. ...

Als eine der wichtigsten Arbeiten ist die Vergrößerung des sogenannten "Arbeitsbügels" jenseits der großen Tribüne anzusehen. Der hierbei die Ausführung von Aufbauten die sich über die Rennstrecke zum Teil verläuft. ...

Das herrliche Bild des Start- und Zielplatzes, mit seinem einzigartigen Panorama schon bisher ein unergiebig schön Bild, zu erweitern. ...

Damit ist aber das Arbeitsprogramm des Nürburgrings noch nicht erledigt. Denn jetzt beginnen die rein technischen Arbeiten, die notwendig geworden sind. ...

Über auch im übrigen war der Nürburgring in den letzten Monaten nicht verwaist. Viele zehntausend Kilometer werden in langen Dauerfahrten von der 3. ...

Erfurt, sprach darauf über die Einführung des Ragens in den Schulen. Die Jugendfrage sei eine der wichtigsten Fragen für die deutsche Nation. ...

Leichtathletik
Städtische Sportfest am 19. Mai in Halle.

Wie wir hören, werden die für den 5. bis 12. Mai vorgesehene Sportfest in Halle und Zeana zusammengefallen. Das Städtische Sportfest des Jahres 1935 findet daher am 19. Mai in Halle (98er Platz) statt.

Leichtathleten, Kameraden!
Das Wettprogramm 1935 hat für unsere deutsche Leichtathletik begonnen. In organischer Aufbau trägt die Erfordernisse des vorjährigen Jahres Rechnung.

Kampfstufe, Vereinsmeisterschaften, Stafetten und Laufende von Veranlassungen beschäftigen die Mitglieder der Vereine und Vereine. In Prüfungskämpfen, die die Vereinsmeisterschaften, die Meisterschaften der Vereine sollen aber die besten sich bewähren und sich durchbringen zum nationalen Höhepunkt, zur Deutschen Meisterschaft. ...

NSB. Fußballspiel heute auf dem Reichensplatz.
Auf des heute nachmittags auf dem Reichensplatz stattfindende Fußballspiel zwischen "Gefährlichen Zeana" und "Lobli"-Gefährlichen, das zwischen der NSB-Gefährlichen ausgetragen wird, sei noch einmal hingewiesen.

Krattpott
Die mitteldeutschen Vogelführer tagten. Erfurt geht im Schilbogen voran. Unter dem Vorsitz des Gauführers Bichhoff, Schöneberg, tagten die Führer der mitteldeutschen Amateurbund in Halle. ...

Kandball
Weiße Halle geschlagen! Am Vortage haben sich am Dienstagabend in Halle Borussia und die Gefährlichen. Borussia siegte glatt mit 5:1 (1:1). ...

Hunor.
Horrid geht auf die Jagd. Die Wägen vor dem Wald macht er halt und stellt sich so groß und mächtig auf. ...

Arbeitsplan.
Die Wägen gehen, einige Germanen planen den Spinal schneiden das Gewächshaus beten den Jaun reparieren. ...

99 wieder geschlagen!

Zu Sp. Leuna (2. Kreisklasse) bezwang den bisherigen Vertreter der Gauliga! Ergebnis: 2:1 (2:0)!

Im grün- und fahnengekleideten Leuna-Stadion hatten sich am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes mehrere hundert Fußballer eingeunden, um diesem interessanten Freundschaftsspiel beizumohnen. Der amtierende Gauliga-Vertreter, Sp. Leuna, und den Abteilungsmeister der 2. Kreisklasse, Zu Sp. Leuna, als Gegner lud. ...

Die Mannschaft Leuna hat heute leicht bei Gau Liga Sp. Leuna ein Spiel gewonnen. ...

Leichtathleten, Kameraden!
Das Wettprogramm 1935 hat für unsere deutsche Leichtathletik begonnen. ...

NSB. Fußballspiel heute auf dem Reichensplatz.
Auf des heute nachmittags auf dem Reichensplatz stattfindende Fußballspiel zwischen "Gefährlichen Zeana" und "Lobli"-Gefährlichen, das zwischen der NSB-Gefährlichen ausgetragen wird, sei noch einmal hingewiesen.

Kandball
Weiße Halle geschlagen! Am Vortage haben sich am Dienstagabend in Halle Borussia und die Gefährlichen. Borussia siegte glatt mit 5:1 (1:1). ...

Hunor.
Horrid geht auf die Jagd. Die Wägen vor dem Wald macht er halt und stellt sich so groß und mächtig auf. ...

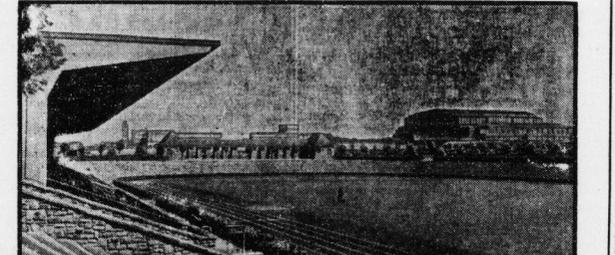
Arbeitsplan.
Die Wägen gehen, einige Germanen planen den Spinal schneiden das Gewächshaus beten den Jaun reparieren. ...

Kandball
Weiße Halle geschlagen! Am Vortage haben sich am Dienstagabend in Halle Borussia und die Gefährlichen. Borussia siegte glatt mit 5:1 (1:1). ...

Hunor.
Horrid geht auf die Jagd. Die Wägen vor dem Wald macht er halt und stellt sich so groß und mächtig auf. ...

Arbeitsplan.
Die Wägen gehen, einige Germanen planen den Spinal schneiden das Gewächshaus beten den Jaun reparieren. ...

Der Schanplatz des Fußball-Länderkampfes Deutschland-Irland, der am 8. Mai ausgetragen wird, ist die Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde“.



Der Schanplatz des Fußball-Länderkampfes Deutschland-Irland, der am 8. Mai ausgetragen wird, ist die Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde“.

